

Christsein, Politik und Gesellschaft

Darum geht's

Politisches Engagement ist für Christen in unserer Gesellschaft durchaus wichtig, um die Werte weitervermitteln zu können, die Gott gegeben hat.

Wie wir vorgehen

- Wir verfassen eine Rede und erkennen die damit verbundene Wichtigkeit der Trennung von Kirche und Staat.
- Wir spielen ein Parlamentsspiel, durch das die Teenager merken, wie wichtig es ist, sich als Christ heute mit Politik auseinanderzusetzen und Einfluss zu nehmen.

Was wir vorbereiten

- Zeitungen mit verschiedenen politischen Ansichten mitbringen.
- Rollen aus dem Anhang so kopieren, dass jeder Teenager je eine Rolle erhält.
- Lesezeichen mit Spruch von Franz v. Assisi („4you“, S. 114) anfertigen (auf Folie kopieren oder auf Pappe oder Leder schreiben).

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreif teilnehmen, werden die Reden unter 2. und die Rollen unter 3. mit L gemeinsam erarbeitet.

<p>1. Einstieg: Zeitungen 7'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer von euch interessiert sich für Politik? ▪ Kennt ihr die Zeitungen, die ich mitgebracht habe? ▪ Jede Zeitung vertritt eine etwas andere politische Meinung. Könnt ihr herausfinden, wer welche Politik und Meinung vertritt? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meint ihr, dass es wichtig ist, über Politik Bescheid zu wissen? ▪ Ist es denn z. B. wichtig, einschätzen zu können, ob das, was die Zeitung sagt, eine bestimmte Tendenz hat? ▪ Muss sich ein Christ mit Politik auseinandersetzen oder sollte er sich lieber nur um Gott kümmern? <p>Damit wir diese Fragen beantworten können, wollen wir uns erst noch einmal etwas mit dem Thema „Christ und Politik“ beschäftigen.</p>	<p>Verschiedene Zeitungen mit verschiedenen politischen Ansichten mitbringen (BILD, Süddeutsche Zeitung, FAZ, taz, WAZ ... äquivalente Zeitungen aus der Schweiz); möglichst eine Nachricht aus unterschiedlicher Sicht untersuchen.</p> <p>Diskussion – aber hier noch keine endgültigen Antworten finden</p>
<p>2. Kirche und Staat früher und heute 16'</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie war das eigentlich damals im Volk Israel? Lesen wir mal, was die Bibel dazu sagt: - Jesaja 33,32 - Sprüche 8,15 - 1. Samuel 10,1 - 2. Chronik 33,1–2 ▪ Was denkt ihr über die Texte? ▪ Könnte das heute auch noch so sein? ▪ Wenn nein, warum nicht? 	<p>Hilfe: „4you“, S. 111. Die Texte abwechselnd lesen lassen.</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>Unser Bestreben ist es, dass Kirche und Staat getrennt sind. Um das zu verstehen, lesen wir erst mal dazu auf S. 117 der „4you“ die „Spurensuche“.</p> <p>Dann wollen wir 2 Reden vorbereiten.</p> <p>Eine Gruppe hat die Aufgabe eine Rede von 2 Minuten zu halten über das Thema: Kirche und Staat sollten nicht getrennt sein!</p> <p>Die zweite Gruppe bereitet folgende Rede vor: Absolute Trennung von Kirche und Staat ist erforderlich!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wo gibt es heute Trennung von Kirche und Staat? ▪ Wo gibt es eine teilweise Trennung? ▪ Wo sind Kirche und Staat eng miteinander verbunden? <p>3. Engagement heute 19'</p> <p>Jetzt werden wir Parlament spielen. Stellt euch vor, ihr alle seid Abgeordnete. Ihr bekommt von mir eure kleine Rolle geheim zugewiesen. Keiner weiß vom anderen, wie er denkt. Ich bin die/der Vorsitzende. Ich möchte ein Gesetz verabschieden und muss vorher mit meinen Abgeordneten darüber diskutieren, weil sie dann schließlich darüber abstimmen müssen.</p> <p>Mein Gesetzesentwurf heißt:</p> <p>Religionsunterricht an den Schulen soll abgeschafft werden!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sagen die Abgeordneten dazu? <p>Nach 5 Minuten wollen wir abstimmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Warum ist die Abstimmung so gelaufen? ▪ Könnt ihr an unserem Beispiel sehen, warum es wichtig ist, Christen in der Politik zu haben? Dass es wichtig ist, Kirche und Staat getrennt zu haben und sich trotzdem zu engagieren? ▪ Warum ist es wichtig, dass das nicht nur Leute sind, die Christen heißen, sondern auch echt glauben? 	<p>„4you“, S. 117</p> <p>Trennung in 2 Gruppen; Zur Vorbereitung der „Rede“ 5 Minuten Zeit geben.</p> <p>Reden halten lassen und anschließend darüber diskutieren.</p> <p>Rollen (Anhang) kopieren und den T geben (bei mehr T: doppelte Rollen – bei weniger: auswählen)</p> <p>Nach dem Lesen der Rollen: Als Vorsitzende(r) kleine Rede darüber halten, dass Religion heute unwichtig geworden ist – Mathematikunterricht und Chemie, Biologie usw. sind viel wichtiger. Die freierwerdenden Stunden könnten für wissenschaftlichen Unterricht genutzt werden. Deshalb soll Religionsunterricht unter den Tisch fallen.</p> <p>T sagen ihre Rollenmeinung, die sich mit der von L deckt, bei der Abstimmung wird deutlich, dass keiner für den Religionsunterricht ist.</p>
--	--

<p>Christen vermitteln Werte, die Gott für die Menschen erdacht hat. Sie sind wichtig im Zusammenleben. Christen können zum Wohl aller diese Werte weitergeben und vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Was könnt ihr tun?▪ Wie kann man als Christ Zeichen setzen?▪ Kann man auch etwas tun, wenn man nicht Abgeordnete/r ist? <p>4. Abschluss: Lesezeichen 3'</p> <p>Wir lesen die Worte von Franz von Assisi: „4you“, S. 114.</p>	<p>Die anschließende Diskussion zeigt, dass Christen mitarbeiten müssen, um Werte hochzuhalten, sonst kann es so laufen wie in dem kleinen Parlamentsspiel.</p> <p>Kurze Aussprache darüber. Text als Gebet sprechen und Lesezeichen mit dem Spruch an alle verteilen (oder freies Gebet).</p>
---	--

Anhang

Rolle 1:

Du spielst einen Atheisten, der überhaupt nichts von Gott wissen will. Naturwissenschaften allein sind wichtig!

Rolle 2:

Du spielst einen Gleichgültigen, dem es völlig egal ist, was in der Schule passiert. Du willst nur, dass der Lebensstandard steigt, darum willst du mehr naturwissenschaftlichen Unterricht.

Rolle 3 :

Du glaubst an eine Naturreligion. Deshalb willst du, dass der christliche Glaube nicht unterrichtet wird.

Rolle 4:

Du hältst den christlichen Glauben für antiquiert. Deshalb bist du für die Abschaffung des Religionsunterrichtes.